



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Ein interessanter Vergleich im Billardkegeln stand unlängst in Cottbus auf dem Programm. Hier nämlich trafen die Bezirksauswahlmannschaften des Gastgebers und aus Dresden aufeinander. Und mit einer Überraschung endete das erste Spiel, das die Cottbuser mit 2642:2624 Points gewannen. Übertrender Spieler war dabei Lothar Blawid (Turbine Cottbus) mit 330 Points! Die zweite Partie beendeten die Dresdner mit 2841:2512 Points siegreich. Der amtierende DDR-Meister Manfred Hähne (unser Bild) von der TSG Dresden-Nord erreichte zwar nicht seine Glanzform – am ersten Tag blieb er bei 276 Points „hängen“ –, aber zeigte sich doch tags darauf mit 298 Points auf der Höhe seiner Aufgaben. Von diesen Vergleichen wird „BILLARD“ in der Februar-Ausgabe berichten.

IN DIESER AUSGABE...

... finden Sie auf der Seite 3 ein aktuelles Interview per Telefon, das „BILLARD“ mit dem Präsidenten des DBSV der DDR, Hans Exner, führte und in dem Bilanz zum Sportjahr 1971 in unserem Verband gezogen wird. Umfangreich informiert „BILLARD“ auch über das Billardgeschehen in den Bezirken. Eine Betrachtung zur ersten Halbserie in der BK-Oberliga lesen Sie auf den Seiten 11 und 12, und von der BC-Oberliga berichtet „BILLARD“ auf der Seite 10.

Ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr...

... wünscht „BILLARD“ allen Lesern, Korrespondenten und Mitarbeitern sowie allen Mitgliedern des Deutschen Billardsportverbandes der DDR!

Irgendwo habe ich einmal diese Zeilen gelesen, die mir in diesen Tagen wieder in den Sinn kamen:

Der feste Punkt,
von dem aus jeder Esel
die vernünftige Welt
aus ihren Angeln heben kann,
ist das Vorurteil.

Wie wahr, wie wahr...

Denn prüfen wir uns doch selbst. Sind es nicht vornehmlich unsere - völlig unberechtigten - Vorurteile, die das Mitwirken des Billardsports in der breiten, erfolgreichen Spartakiadebewegung der sportbegeisterten Jungen und Mädchen unserer Republik bisher so gut wie aussichtslos erscheinen lassen? Waren es nicht unsere Vorbehalte, die davon sprachen, der Billardsport würde ohnehin nicht in das umfassende Spartakiadeprogramm aufgenommen, Vorbehalte, Vorurteile schließlich, die sich gewissermaßen als Stolpersteine unserer eigenen Entwicklung in den Weg stellten?

Darüber nachzudenken, dürfte sich als lohnenswert erweisen. Das jüngst angebrochene neue Kalenderjahr ist ja bekanntlich nicht nur ein Jahr der Olympischen Spiele, sondern auch das der IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR.

Auf einem Empfang Anfang Dezember des vergangenen Jahres im Amtssitz des Staatsrates, auf dem verdiente Sportler, Trainer, Wissenschaftler und Sportfunktionäre mit hohen Auszeichnungen geehrt wurden, hatte der Vorsitzende des Staatsrates, Genosse Walter Ulbricht, die „Weiterführung des Kinder- und Jugendsports, insbesondere der Spartakiadebewegung, zur Erhöhung der Aktivität und Leistung unserer jungen Generation“ nachdrücklich betont.

„Beteiligt Euch an der Spartakiadebewegung! Treibt regelmäßig Sport!“ appellierte auch Joachim Kirst, der Europameister im Zehnkampf und einer der Ausgezeichneten, an alle Kinder. Ein Appell, der von allen Mitgliedern unseres Verbandes gut aufgenommen werden sollte. Und dazu gehört auch, die Vorurteile zu überwinden, gemeinsam mit den BFA, KFA und den Organisationen des DTSB.

Deshalb erinnerte ich mich auch der eingangs zitierten Zeilen, rufe aber auch die nachahmenswerten Beispiele anno 71 von Cottbus und Suhl ins Gedächtnis. Ein erstes Echo kam auch aus dem Kreis Zittau: Hier geht's um Spartakiademedailien im Billardkegeln. Am Beginn dieses neuen Jahres bleibt die Hoffnung, es mögen weitere Aktivitäten folgen.

Ihr JURGEN HOLZ

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d - Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

DDR-Rekorde im Billardkegeln anerkannt

Die Technische Kommission (BK) des DBSV der DDR erkannte nach eingehender Prüfung folgende Wettkampfergebnisse als DDR-Rekorde an:

Frauen, Einzel:

4 × 100 Stoß - erzielt am 20. September 1970 in Brandenburg von Elsa Schmidt (Motor Leipzig-West) mit 823 Points;

Jugend, Einzel:

4 × 100 Stoß - erzielt am 20. September 1970 in Brandenburg von Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde) mit 1085 Points;

4 × 100 Stoß - erzielt am 19. September 1971 in Karl-Marx-Stadt von Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde) mit 1087 Points;

1 × 100 Stoß - erzielt am 16. Oktober 1971 in Luckenwalde von Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde) mit 324 Points;

Männer, Einzel:

4 × 100 Stoß - erzielt am 21. September 1969 in Delitzsch von Stefan Küchler (Turbine Karl-Marx-Stadt) mit 1167 Points;

4 × 100 Stoß - erzielt am 20. September 1970 in Brandenburg von Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) mit 1181 Points;

4 × 100 Stoß - erzielt am 19. September 1971 in Karl-Marx-Stadt von Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) mit 1212 Points;

Männer, Mannschaft:

6 × 100 Stoß - erzielt am 27. September 1970 bei der TSG Dresden-Nord von TSG Dresden-Nord mit 1709 Points.

Klinger	301	L. Hähne	281
Stöckel	280	Pietzsch	290
D. Hähne	254	M. Hähne	303

Frauen, Mannschaft:

4 × 100 Stoß - erzielt am 12. Oktober 1969 bei Motor Dresden-Reick von Motor Leipzig-West mit 744 Points

Pöschel	153	Schneider	216
Meckert	134	Schmidt	241

Im Spieljahr 1970/71 erreichten folgende Aktiven das Limit der Meisterklasse:

Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord)	289,18 Points
Manfred Gottschalk (Stahl Leipzig-Nordwest)	284,36 Points
Kurt Fladrich (Motor Dresden-Reick)	280,03 Points

Die Einstufung in die Meisterklasse gilt bis einschließlich der DDR-Einzelmeisterschaften von 1974. Die drei genannten Spieler sind bis dahin für alle Einzelmeisterschaften spielberechtigt und starten bei diesen Veranstaltungen jeweils als letzte Starter.

Weiterhin gehört der Meisterklasse an:

Lothar Blawid (Turbine Cottbus)

Er qualifizierte sich für die Meisterklasse im Jahre 1969 und bestätigte seitdem diese Klasse nicht. Seine automatische Startberechtigung für Einzelmeisterschaften läuft mit den DDR-Einzelmeisterschaften von 1972 ab.

WERNER PARRÉ, Vorsitzender
der Technischen Kommission (BK)

Wichtige Termine des DBSV-Präsidiums

Für das Kalenderjahr wurden folgende Tagungstermine für das Präsidium und das Büro des DBSV der DDR festgelegt:

29./30. 1. 1972: Erweiterte Präsidiumstagung mit den Vorsitzenden der Bezirksfachausschüsse in Halle;
18./19. 3. 1972: Bürotagung in Leipzig;
25./26. 5. 1972: Bürotagung in Magdeburg;
2./3. 9. 1972: Präsidiumstagung;
18./19. 11. 1972: Bürotagung in Potsdam;
16./17. 12. 1972: Jahresabschlußtagung des Präsidiums.

Für Mitte Februar 1973 ist eine erweiterte Tagung des Präsidiums mit den BFA-Vorsitzenden geplant.

Präsidium des DBSV der DDR

Präsidium tagte

Am 20. und 21. November fand die letzte Präsidiumstagung 1971 in Magdeburg statt. Zur Tagesordnung gehörten:

- die Berichterstattung des Präsidenten zur Arbeit des Büros;
- die Information über den Stand der Arbeit in den einzelnen Kommissionen des DBSV der DDR;
- die Erarbeitung eines Zwei-Jahressportplanes für die nächste Etappe.

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 20. DEZEMBER 1971.

Optimistisch ins Jahr 1972!

AKTUELL AM TELEFON — heute mit: Hans Exner, Präsident des DBSV der DDR / Ein Rückblick auf das Sportjahr 1971 / Dem Nachwuchs gehört unsere Aufmerksamkeit / Den Wettbewerb des Verbandes nutzen / DTSB-Wahlen — Foren der kritischen Aussprachen

Von JÜRGEN HOLZ, Redakteur „BILLARD“

Das Jahr 1971 ist mittlerweile Geschichte. Doch am Beginn der neuen zwölf Monate scheint ein Rückblick auf das Sportjahr anno 71 angemessen. „BILLARD“ bat deshalb Hans Exner, den Präsidenten des Deutschen Billardsportverbandes der DDR, zu einem Interview aktuell per Telefon.

„BILLARD“: Wie läßt sich die Arbeit des DBSV der DDR im zurückliegenden Jahr einschätzen?

HANS EXNER: An der Schwelle des neuen Jahres möchte ich zunächst allen Mitgliedern und Funktionären unseres Verbandes für die im Jahre 1971 geleistete Arbeit danken. Wenn wir heute feststellen können, daß die Entwicklung des Billardsportes weiter vorangebracht wurde, so spricht das für ihre Einsatzbereitschaft, die ich mir auch für 1972 wünsche. Unsere Bilanz von 1971 möchte ich als recht erfreulich bezeichnen. Doch diese berechnete Zufriedenheit schließt Selbstzufriedenheit aus!

„BILLARD“: In der Entschließung des Verbandes ist die Nachwuchsarbeit einer der Schwerpunkte. Wie fällt das Urteil darüber heute aus?

HANS EXNER: Seit dem Verbandstag hat sich ein positiver Prozeß im Nachwuchsbereich vollzogen, der natürlich noch lange nicht abgeschlossen ist. Durch eine straffere, ideenreiche Arbeit in den Nachwuchskommissionen des Verbandes konnte dieser Schritt nach vorn getan werden. Aus Halle, Bitterfeld, Sondershausen oder Suhl, um nur einige Beispiele zu nennen, war das Echo einer zielstrebigen Nachwuchspflege am nachhaltigsten. Sicherlich gibt es auch anderenorts vielfache Bemühungen. Nur stellt man offensichtlich hier sozusagen das Licht unter den Scheffel.

„BILLARD“: Und wie sieht es mit der Leistungsentwicklung aus?

HANS EXNER: Im allgemeinen ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Im BC-Sport der Schüler verbesserte sich der Mannschaftsdurchschnitt von 1,94 auf 2,14 Points und im Einzel von 2,90 auf 3,76 Points. In der Jugendklasse gibt es ein Sinken im Einzelwettbewerb, aber ein Anwachsen des Durchschnittes bei den Mannschaften von 4,83 auf 5,35 Points. Gleiche Tendenzen lassen sich im Billardkegeln ablesen. Noch ein Wort zu den Junioren, bei denen die Sondershausener das Niveau bestimmen. Auch hier macht ein Zahlenvergleich die gewachsene Spielstärke deutlich: Freie Partie: 1970 — GD 25,98, BED 50,00, HS 263; 1971 — GD 28,80, BED 100,00, HS 306. Cadre 35/2: 1970 — GD 16,65, BED 25,00, HS 100; 1971 — GD 17,39; BED 50,00, HS 124. Das stimmt uns optimistisch!

„BILLARD“: Was läßt sich zum Wettbewerb unseres Verbandes sagen?

HANS EXNER: Der Wettbewerbsgedanke wurde überall richtig erkannt. Dennoch bleibt die Feststellung, daß unser Wettbewerb als Hebel in der Leitungs- und Führungstätigkeit noch nicht so umfassend genutzt wird, wie das möglich und erforderlich ist. Einige BFA lassen es leider an der erforderlichen, breiten Initiative vermissen.

„BILLARD“: Können einige positive Beispiele genannt werden?

HANS EXNER: Ich möchte insbesondere den BFA Frankfurt (Oder) erwähnen, weil seine Arbeit typisch dafür ist, was man mit Ideenreichtum und Tatkraft alles erreichen kann. Frankfurt (Oder) war so etwas wie ein weißer Fleck im Billardsport der DDR. Inzwischen ist hier ein starkes Kollektiv darangegangen, BK-Sektionen aufzubauen und sogar einen KFA ins Leben zu rufen. Das nenne ich vorbildlich! Hier wurde der Wettbewerb auch richtig verstanden und in die Tat umgesetzt.

„BILLARD“: Dennoch lassen sich Schatten nicht übersehen...?

HANS EXNER: Ja, das ist richtig. Das Büro und das Präsidium unseres Verbandes haben deshalb auch nach neuen Leitungs- und Führungsmethoden gesucht, um die Wirksamkeit in den BFA zu unterstützen. So wurden gemeinsame Tagungen und Beratungen durchgeführt, auf denen die Probleme sachlich, kritisch besprochen und wertvolle Hinweise an die Leitungskollektive gegeben wurden. Ich denke an die Bezirke Frankfurt (Oder), Cottbus und Dresden. Für 1972 stehen Leipzig und Potsdam auf unserem Programm. Natürlich — und das will ich besonders unterstreichen — müssen sich die BFA ihrer eigenen Verantwortung bewußt werden und selbst nach Möglichkeiten suchen, Schwierigkeiten und Hemmnisse zu überwinden. Eine Zusammenarbeit mit den Bezirks- und Kreisvorständen des DTSB steht dabei im Vordergrund. Auch darüber sollte in den Sektionen und Gemeinschaften gerade in diesen Wochen, anläßlich der DTSB-Wahlen gesprochen werden. Sie sind das Forum freimütiger, offener, kritischer Aussprachen!



„BILLARD“: Sind die Erwartungen im Freizeit- und Erholungssport 1971 erfüllt worden?

HANS EXNER: Der Freizeit- und Erholungssport bildet gleichwohl einen wichtigen Punkt in unserer Entschließung. Es hat auch im zurückliegenden Jahr an Bemühungen nicht gefehlt, hier zu Verbesserungen zu gelangen. Das Präsidium unterstützt wie alle BFA, KFA und Sektionen die Arbeit auf diesem Gebiet nachdrücklich. In Zittau werden regelmäßig Volkssportturniere organisiert, im Bezirk Suhl ist damit begonnen worden. Das DBSV-Präsidium hat eine vereinfachte Billard-Anleitung den FDGB-Ferienheimen zugesandt. Leider blieben alle diese Maßnahmen zunächst noch ohne nachhaltigen Erfolg. Doch wir werden es auch weiterhin als eine unserer vordringlichsten Aufgaben ansehen, im Freizeit- und Erholungssport wirksam zu werden. Denn jung oder alt an den Billardsport heranzuführen, ist eine Zielsetzung aus der Entschließung des DBSV der DDR.

„BILLARD“: Wie fällt das Urteil über die sportlichen Höhepunkte 71 aus?

HANS EXNER: Die Länderkämpfe wurden mit unterschiedlichem Erfolg bestritten. Gegen die VR Polen wurde ein 24:0-Sieg errungen, während gegen die spielstarke CSSR-Auswahl mit 9:15 Punkten eine Niederlage eingesteckt werden mußte. Der Länderkampf in Ostrava hat zudem deutlich erkennen lassen, daß es einigen Aktiven am kämpferischen Einsatz mangelte, sonst wäre ein besseres Abschneiden möglich gewesen. Was die DDR-Meisterschaften angeht, so sind positive Tendenzen sichtbar. Für dieses Jahr wurden erstmalig Leistungslimits beschlossen, die sicherlich zur Förderung des Niveaus beitragen werden. Leider mußten die Titelkämpfe im Cadre 47/2 abgesetzt werden, weil die Leistungen nicht den Anforderungen einer DDR-Meisterschaft entsprachen!

„BILLARD“: Noch abschließend ein Wort zum begonnenen Jahr...

HANS EXNER: Drei Schwerpunkte möchte ich besonders erwähnen: den Wettbewerb stärker in den Mittelpunkt rücken, die Nachwuchsarbeit weiter forcieren und Jugendkommissionen in den BFA bilden. Dafür wünsche ich allen Mitgliedern und Funktionären unseres Verbandes viel Erfolg, für 1972 persönliches Wohlergehen, Gesundheit und Schaffenskraft!

Nur Paragraphen-Reiterei...?

Weitere Zuschriften zur Leserdiskussion von „BILLARD“ / „BILLARD“ fragte viermal / Sonderfälle: Ja oder Nein? / Alle Mannschaften sollten zumindest eine Schüler- oder Jugendmannschaft aufbieten / Auf jeden Fall Qualifizierung des Nachwuchses zu den Titelkämpfen

Von JÜRGEN HOLZ, Redakteur „BILLARD“

①

Reitet Horst Korla nur auf Paragraphen, oder würden Sie sich der Meinung von Rolf Weiß anschließen und eine Teilnahme an DDR-Meisterschaften der Schüler auch ohne Qualifizierung bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften gestatten?

②

In der WKO (BK) besagt das Kapitel E (§ 6 Abs. 7): „Alle Anwärter für die Bezirkseinzelschaften müssen an den Kreiseinzelschaften des betreffenden Spieljahres teilgenommen haben. In Sonderfällen entscheidet die Technische Kommission des BFA.“ Im Kapitel F über die DDR-Meisterschaften lautet der § 7 Abs. 9: „Alle Anwärter müssen an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teilgenommen haben. In

Dazu weitere Leserzuschriften: Werner Parré, Vorsitzender der Technischen Kommission (BK) des DBSV der DDR: Zunächst möchte ich folgendes feststellen, daß alle infrage kommenden Schüler an Kreiseinzelschaften teilgenommen haben. Bezirkseinzelschaften wurden nur im Bezirk Dresden nicht durchgeführt. Der Hauptgrund dürfte das Ableben von Sportfreund Alster sein. In der Vergangenheit wurden hier jedenfalls Schülermeisterschaften Rechnung getragen. Ich erinnere nur an die Kämpfe und Meisterschaftsergebnisse der Schüler Winkler und John aus Neugersdorf. Kann man nun als verantwortungsbewußter Funktionär, wie es Rolf Weiß ist, für diesen Mißstand durch ein unvorhergesehenes Ereignis die 12- bis 16jährigen büßen lassen? Man kann in diesem speziellen Falle nicht, zumal sich die BSG Fortschritt Neugersdorf (Bezirk Dresden) zur Ausrichtung der Meisterschaften 1971 bereit erklärt hatte.

Willy Laue, Finsterwalde:

- 1 Horst Korla ist kein Paragraphen-Reiter, weil er sich nach den Beschlüssen des Verbandes richtet, die den Verfahrensweg genau festlegen.
- 2 Die Auslegung der WKO ist eindeutig und sollte eingehalten werden.

Sonderfällen entscheidet das Präsidium des DBSV.“

Wie würden Sie urteilen, wenn die „Sonderfälle“ statt zur Ausnahme zur Regel werden?

③

Wie sollte nach Ihrer Meinung das Reglement künftig lauten, oder plädieren Sie für die Einbeziehung der „Sonderfälle“?

④

Sollte im Interesse einer allgemeinen Nachwuchsförderung im Reglement ein Passus aufgenommen werden, der nur jener Mannschaft das Recht zugesteht, in der DDR-Oberliga zu spielen, die neben der erforderlichen Leistungsqualifikation auch über mindestens eine Nachwuchsmannschaft (Schüler/Jugend) verfügt?

3 Ich würde für keine Sonderfälle plädieren.

4 (Zu dieser Frage hatte Willy Laue keine Antwort parat.)

Siegfried Schneider, WSG Kosmos Zittau:

- 1 Ich schließe mich der Meinung von Horst Korla an, denn es müssen die Beschlüsse des Verbandes im Spielbetrieb eingehalten und wirksam werden.
- 2 Die Entscheidung über Sonderfälle sollte die zuständige Nachwuchskommission treffen.
- 3 Die Sonderfälle sind im Reglement zu belassen.
- 4 Die Sportgemeinschaften von der Oberliga bis zur Bezirksklasse müßten nach meiner Auffassung eine Schüler- oder Jugendmannschaft aufzuweisen haben. Ansonsten dürfte kein Start in der entsprechenden Spielklasse möglich sein.

SCHREIBEN AUCH SIE UNS:
Redaktion „BILLARD“, 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d.

Aus den
Bezirken

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Vom Stuhle
riß das niemanden

Mitte November vergangenen Jahres fand das Werner-Seelenbinder-Turnier im Billardkegeln statt, bei dem Aktive der Leistungsklassen 1 und 2 an den Start gingen. 2×100 Stoß wurden gespielt. Als Gast konnte der Vorsitzende des BFA Karl-Marx-Stadt, Siegfried Schmettow, begrüßt werden.

Erste Achtungszeichen setzten zum Auftakt Heyder, Ihle und Pohlert, der mit 283 (147) Points auch das beste Einzelergebnis erreichte. Enttäuschend dagegen Steger, Lipp und Henschel, die offensichtlich nicht die erforderliche Form an die zwei Billarde mitbrachten. Schüppel muß hier auch einbezogen werden, kam er doch im ersten Durchgang sogar nur auf 197 Points. Im zweiten Durchgang steigerte er sich auf 252 Points und erreichte mit insgesamt 449 Zählern sogar noch einen neunten Platz!

Diese und viele andere Einschränkungen führen auch zur Feststellung, daß die Ergebnisse dieses Turniers gar nicht befriedigen konnten. Die Aktiven des Bezirkes Karl-Marx-Stadt müssen sich jedenfalls tüchtig daranhalten, um den Anschluß an die Leistungsspitze unserer Republik nicht gänzlich zu verpassen.

Abschlußstand: 1. Rother (Ascota Karl-Marx-Stadt) 552 (282/270), 2. Küchler (CSG Fritz Heckert) 545 (278/267), 3. Pohlert 525 (283/242), 4. Lau 524 (259/265), 5. Claus 509 (266/243), 6. Heyder (alle Turbine Karl-Marx-Stadt) 492 (268/224), 7. Roll (Motor Schönau) 482 (231/251), 8. Pannier (Ascota Karl-Marx-Stadt) 465 (243/222), 9. H. Schüppel (Turbine Karl-Marx-Stadt) 449 (252/197), 10. Ihle (Ascota Karl-Marx-Stadt) 448 (203/245), 11. Henschel (CSG Fritz Heckert) 416 (216/200), 12. Lipp (Turbine Karl-Marx-Stadt) 413 (210/203), 13. Steger (Ascota Karl-Marx-Stadt) 404 (203/201).

DIETER HENSCHEL

BEZIRK COTTBUS

Auf einen Blick

Im BK-Sport des Bezirkes Cottbus ergibt sich folgender Halbzeitstand:

Tabellenstand (Bezirksliga):

1. Weißwasser-Ost	12:2	1297,4
2. Einheit Bad Muskau	10:4	1321,7
3. Chemie Tschernitz II	8:6	1317,2
4. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	8:6	1274,8
5. Einheit Drebkau	6:8	1244,1
6. SG Groß-Gaglow	4:10	1298,1
7. Aufbau Neuzauche	4:10	1291,8
8. SG Mulkwitz	4:10	1215,8

(Fortsetzung auf Seite 5)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

Tabellenstand (Bezirksklasse/Staffel Ost):

1. SG Weißkeißel	12:2	1214,1
2. Traktor Spremberg II	10:4	1254,8
3. SG Bohsdorf	10:4	1244,5
4. SG Trebendorf	10:4	1242,5
5. Aktivist Reppist	6:8	1222,2
6. SG Welzow	4:10	1171,4
7. Chemie Weißwasser	2:12	1218,5
8. Einheit Bad Muskau II	2:12	916,3

Tabellenstand (Bezirksklasse/Staffel West):

1. Turbine Cottbus II	12:2	1300,1
2. Traktor Leuthen/Oßnig	12:2	1284,8
3. SG Radensdorf	10:4	1234,4
4. Turbine Cottbus III	8:6	1227,2
5. Traktor Gallinchen	6:8	1187,4
6. SG Burg II	4:10	1205,0
7. SG Altzauche	2:12	1139,7
8. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben II	2:12	1100,2

GERHARD DURING

Gerhard Scheel deutlich an der Spitze

Im BC-Sport des Bezirkes Cottbus sieht es folgendermaßen aus:

Tabellenstand (Bezirksliga):

1. Lok Senftenberg II	8:0	57:23	4,414
2. Emp. Finsterwalde	4:4	38:42	4,371
3. Turbine Cottbus II	0:8	25:55	3,632

Tabellenstand (Bezirksklasse):

1. Lok Hoyerswerda	6:2	53:27	2,936
2. Empor Finsterw. II	5:3	38:42	2,544
3. Turbine Cottbus III	1:7	29:51	2,544

Zur Bezirksklasse ist noch ein Hinweis angebracht: Im kommenden Spieljahr wird in dieser Spielklasse eine weitere Vertretung von Lok Senftenberg aufgenommen werden, in der vorwiegend Nachwuchskräfte stehen.

Bezirks-Rangliste Cadre 52/2: 1. Scheel 12,71/14,28/74, 2. Birne 10,44/12,50/81, 3. Gampe 8,67/10,34/53, 4. Kern 6,79/9,37/59, 5. Philipp 5,73/7,40/40, 6. Mingau 5,04/7,40/35, 7. Kosicki 5,00/6,25/32, 8. Hertel 4,66/6,38/28.

Bezirks-Rangliste Freie Partie: 1. Gampe 7,64/11,11/45, 2. Hellmann 7,32/7,69/54, 3. Kosicki 6,59/7,31/40, 4. Philipp 6,49/6,97/57, 5. Hertel 6,06/6,27/48, 6. Mingau 5,39/9,09/43, 7. Hain 5,17/9,56/37, 8. P. Richter 4,95/5,55/27, 9. H. Kachel 4,87/5,55/36, 10. Pacholik 4,74/6,25/40, 11. Mieth 4,56/6,25/22, 12. Woweries 4,35/6,00/34, 13. Wittig 4,27/6,13/28, 14. Schmidt 4,14/5,55/26, 15. Lehmann 4,02/4,83/31, 16. R. Richter 3,97/5,55/26, 17. Gampe 3,95/5,00/21, 18. Sickert 3,89/5,36/27, 19. Schellenberg 3,78/6,52/36, 20. Eymmer 3,56/5,33/36, 21. Hörenz 3,45/4,16/19, 22. Buder 3,39/3,95/23, 23. Dr. Simonis 3,32/5,17/32, 24. P. Kachel 3,20/5,76/25, 25. Gnodtke 3,18/3,94/29, 26. Kühn 3,02/4,00/20, 27. Uhlig 2,95/3,93/28, 28. Kluge 2,95/4,04/15, 29. Braunsberger 2,91/3,03/14, 30. Wiesenbach 2,75/3,40/

24, 31. Schwabe 2,64/3,57/22, 32. Seidel 2,53/2,70/14, 33. Heinze 2,51/3,03/14, 34. Schnädelbach 2,44/2,63/23, 35. Preibisch 2,39/4,34/15, 36. Thierbach 2,30/2,94/15, 37. Ludwig 2,23/2,38/11, 38. Rericha 2,15/2,94/17, 39. Kuhrau 2,04/2,74/14, 40. Schiecha 1,91/3,94/21, 41. Hentschel 1,88/2,32/8, 42. Zachow 1,54/1,88/9, 43. Heipt 1,47/1,74/11, 44. Paulick 1,46/2,08/15.

ERICH BEHLA

BEZIRK POTSDAM

Spielsperre für ein Jahr

Der BFA Potsdam wertete die Vorkommnisse bei den DDR-Einzelmeisterschaften in Karl-Marx-Stadt auf seiner Tagung am 25. September 1971 aus und kam dabei zu folgender Entscheidung:

„Der Sportfreund Klaus Köhler vom TSV Luckenwalde wird wegen Vergehens gegen den Artikel XVII Abs. a der Rechts- und Strafordnung des DBSV im DTSB mit einer Spielsperre von einem Jahr bestraft. Beginn der Sperre ist der 26. September 1971, Ende der Sperre ist der 25. September 1972. Der Sportfreund Köhler hat sich außerdem öffentlich in unserem Fachorgan „BILLARD“ zu entschuldigen, anderenfalls bleibt eine Bestrafung über den 25. September 1972 hinaus bestehen.“

Weiter heißt es in dem Urteilsspruch des BFA: „Der BFA ließ sich bei der Festlegung des Strafmaßes für den Sportfreund Köhler von den schwerwiegenden Äußerungen und Tätlichkeiten leiten, die durch den Beschuldigten während der DDR-Einzelmeisterschaften begangen und von mehreren Zeugen bestätigt wurden. Derartige Vorkommnisse widersprechen unserer Auffassung von sportlicher Fairness und Kameradschaftlichkeit.“

Die Billardsektion der TSV Luckenwalde nahm zu dem Urteil des BFA Stellung. Darin heißt es: „Wir, die Sportfreunde der TSV Luckenwalde, Sektion Billard, bedauern die Vorkommnisse mit dem Sportfreund Köhler während der DDR-Einzelmeisterschaften in Karl-Marx-Stadt und distanzieren uns von seinem falschen Verhalten. Der Bestrafung, die vom BFA Potsdam ausgesprochen wurde, stimmen wir vollinhaltlich zu. Wir haben mehrmals versucht, den Sportfreund Köhler positiv zu beeinflussen. Leider hatten diese Aussprachen keinen sichtbaren Erfolg. Aufgrund seines unsportlichen Verhaltens während der Kreiseinzelmeisterschaften am 24. April 1971 wurde der Sportfreund Köhler für die Bezirkseinzelmeisterschaften vom KFA Luckenwalde bereits gesperrt. Wir sind der Auffassung, daß er durch sein Verhalten gegen die Grundsätze und Ziele der Sportbewegung in der DDR verstößt, und schlagen vor, den Sportfreund Köhler aus dem Deutschen Billardsportverband der DDR auszuschließen.“

JÜRGEN PRINZHAUSEN

Die Überraschung blieb dennoch aus!

In der BK-Bezirksklasse trafen der Spitzenreiter Motor Treuenbrietzen I

und der Tabellenvorletzte Traktor Bardenitz aufeinander. Eine klare Gelegenheit also für die Motor-Spieler? Weit gefehlt! Denn bis zum dritten Durchgang gelang es den Gästen, aus Bardenitz eine Führung von 43 Points herauszuholen, die aber im nächsten Durchgang (Dominick 240 Points) ausgelichen wurde. Am Ende kamen die Treuenbrietzen dennoch zu einem sicheren 1188:1106-Points-Erfolg.

Ein schmeichelhaftes Ergebnis erreichte Einheit Jüterbog II bei Medizin Luckenwalde. Nach dem Spiel des ersten Starters gab es eine deutliche Führung (Hoffmeister 218 Points) der Mediziner, die dann allerdings eingebüßt wurde. Ja, mit 982:1037 Points unterlagen schließlich die Mediziner noch. Die zweite Vertretung der TSV Luckenwalde blieb auch im vorletzten Auswärtsspiel der ersten Runde ohne Sieg. Gastgeber Motor Ludwigsfelde bezwang den Gast mit 1296:1022 Points. Die Luckenwalder nehmen also auch weiterhin den letzten Tabellenplatz ein.

Ein achtbares 1261:1233-Ergebnis brachte Einheit Kloster Zinna von Einheit Luckenwalde III mit nach Hause. Dieser Doppelpunkterfolg läßt durchaus darauf schließen, daß die Sechs aus Kloster Zinna wieder im Formanstieg begriffen sind. Tagesbestleistung spielte übrigens mit 248 Points Radde von Einheit Kloster Zinna.

Tabellenstand:

1. Motor Treuenbrietzen	12:0	7418
2. Motor Ludwigsfelde	10:2	7496
3. Einheit Jüterbog II	8:4	6790
4. Einheit Kloster Zinna	6:6	6854
5. Medizin Luckenwalde	6:6	6207
6. Einheit Luckenwalde III	2:10	6722
7. Traktor Bardenitz	2:10	6228
8. TSV Luckenwalde II	2:10	6063

GERHARD MITTNER

Zwei Mannschaften ohne Punktverlust

In der BK-Kreisklasse von Jüterbog führen Motor Treuenbrietzen II und Einheit Jüterbog II die Tabelle an. Beide Vertretungen haben mit 12:0 Punkten noch keinen Verlustpunkt auf ihrem Konto. Motor Treuenbrietzen II mußte auswärts gegen Traktor Bochow I spielen und gewann mit 533 zu 457 Points. Der Kreismeister aus Bochow hatte kaum eine eindeutige Chance. Brumme, der beachtliche 122 Points erzielte, vermochte die Niederlage auch nicht abzuwenden.

Eine gute Billardkost boten Einheit Kloster Zinna II und Dynamo Jüterbog. Die Partie endete mit einem 524:498-Points-Erfolg für den Gastgeber. Einheit Jüterbog II hatte in Bardenitz gegen die dortige zweite Traktormannschaft keinerlei Mühe, um zum 495:335-Punkte-Erfolg zu gelangen. Einen wichtigen Sieg erspielte sich Traktor Bochow II gegen die dritte Vertretung aus Bochow. Mit 381:323 Points endete der Vergleich. Die dritte Mannschaft von Traktor Bochow nimmt durch diese erneute Niederlage auch weiterhin mit 0:12 Punkten den letzten Tabellenplatz ein.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

Tabellenstand:

1. Motor Treuenbrietzen II	12:0	3128
2. Einheit Jüterbog II	12:0	2997
3. Dynamo Jüterbog	6:6	2935
4. Traktor Bochow I	6:6	2855
5. Einheit Kloster Zinna II	6:6	2581
6. Traktor Bochow II	2:8	1882
7. Traktor Bardenitz II	2:8	1638
8. Traktor Bochow III	0:12	1235

GERHARD MITTNER

BEZIRK DRESDEN

Schüler-Start in der Kreisklasse

Die BK-Spieler der WSG Kosmos Zittau werden künftig in der zweiten Kreisklasse von Zittau spielen. Diese lobenswerte Entscheidung traf der KFA Zittau. Dadurch wird den jungen Billardinteressierten eine ausgezeichnete Möglichkeit geboten, ihr Können in Wettkämpfen zu demonstrieren. Diese Maßnahme wird sicherlich auch dazu führen, daß die Leistungsentwicklung noch schneller, kontinuierlicher vorangehen wird.

Übrigens spielen nun fast alle Angehörigen der Familie Demin aus Zittau Billard. Richard Demin, selbst in der Bezirksklasse aktiv, und seine vier Jungen sind in der WSG Kosmos Zittau organisiert.

Das Bemühen der Zittauer um eine gute Nachwuchsarbeit läßt sich auch daran erkennen, daß es die Zittauer nach gründlicher Aussprache mit dem DTSB-Kreisvorstand geschafft haben, 1971 in das Spartakiadeprogramm aufgenommen zu werden. Auch bei den Spartakiadewettbewerben dieses Jahres sind die Billardsportler aus Zittau wieder dabei!

Daß die Zittauer aber nicht nur auf dem sportlichen Gebiet mit gutem Beispiel vorangehen, wird deutlich, wenn man weiß: In der Periode der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen im November 1971 waren 14 Sportfreunde der WSG Kosmos Zittau als Wahlhelfer der Nationalen Front tätig!

SIEGFRIED SCHNEIDER

Diese Mädchen beeindruckten alle

Zu Ehren Werner Seelenbinders veranstaltete die Billardsektion von Freital ein Turnier. Drei Mannschaften der BSG Stahl Freital waren am Start. Dabei siegte die erste Vertretung vor Freital II und der dritten Mannschaft.

Den nachhaltigsten Eindruck allerdings hinterließen die Mädchen des Spielmannszuges der BSG Stahl Freital. In der Turnierpause gaben sie einige Kostproben ihres Könnens und wurden dafür mit sehr viel Beifall belohnt.

RUDOLF GRÜNDER

BEZIRK LEIPZIG

Gute Bilanz der Haselbacher auf ihrer Wahlversammlung

BC-Sektionsmeister 1971 der BSG Aktivist Haselbach wurde nach vier Einzelpartien über eine Distanz von 200 Points Dietmar Scheibner mit recht bemerkenswerten Leistungen: 7,62 Points im Generaldurchschnitt, 10,52 Points im besten Einzeldurchschnitt und einer Höchstserie von 79 Points. Den zweiten Rang belegte Karl Ohnes mit zwei Gewinn- und zwei Verlustpartien, einem Generaldurchschnitt von 6,15 Points, einem besten Einzeldurchschnitt von 7,40 Points und einer Höchstserie von 35 Points. Beim Qualifizierungsturnier der Nachwuchsspieler — im Vorgabesystem ausgetragen — erkämpfte sich überraschend Erich Linke den Sieg. Er beendete alle vier Partien ohne Punktverlust.

Dieses stolze Ergebnis konnte zu Beginn der Wahlversammlung der Billardsektion von Aktivist Haselbach der Technische Leiter, Sportfreund Richter, vortragen. Im Rechenschaftsbericht des Sektionsleiters, Sportfreund Hallbauer, wurden auch die gewachsenen spielerischen Fortschritte einzelner Aktiver lobend herausgestrichen. Diese Einzelleistungen, so wurde betont, blieben auch nicht ohne Auswirkungen auf das gesamte Kollektiv.

So erklärt sich beispielsweise der Herbstmeistertitel der ersten Mannschaft im Punktspieljahr 1971/72 mit einem Mannschaftsdurchschnitt von 4,61 Points. In der Leipziger Bezirksliga liegen die Haselbacher mit deutlichem Vorsprung an der Spitze, vor Lok Eilenburg, Einheit Leipzig-Zentrum und Lok Leipzig-Wahren II.

Im Rechenschaftsbericht wurden jedoch nicht nur die erfolgreichen Bemühungen der Haselbacher gewürdigt, es wurde auch eine kritische Aussprache darüber geführt, was noch alles in der Arbeit verbessert werden kann. Einen besonderen Dank sprachen die Haselbacher den Verantwortlichen des Trägerbetriebes (ZW Regis) und der Leitung der BSG Aktivist Haselbach aus für die ständige Unterstützung der Sportarbeit der Billardsektion.

Für die neue Legislaturperiode wurden wiederum die Sportfreunde Hallbauer, Hermsdorf, Richter und Sparwasser gewählt und mit Leitungsaufgaben betraut. Die Wahlversammlung wurde schließlich mit einem geselligen Abend beschlossen.

THEO RICHTER

BEZIRK HALLE

Das Alter zählt kaum, wenn der Wille stark ist

Anfang Dezember des vergangenen Jahres trafen die BC-Mannschaften von Stahl Eisleben und Forschung Dessau aufeinander. Mit 14:6 Punkten konnte Eisleben den starken Gegner aus Dessau bezwingen. Eisleben kam auf einen Durchschnitt von 4,46 Points bei 1018 Points, während Dessau bei 898 Points auf einen Durchschnitt von 3,93 Points

erzielte. Dieser Unterschied ist schon recht deutlich, zeigt aber auch, daß der Konkurrent aus Dessau gleichfalls nicht gerade schwach spielte.

Klaus Ballin erreichte diesmal wieder seine normale spielerische Stärke. Er schaffte einen Generaldurchschnitt von 11,36 Points, einen besten Einzeldurchschnitt von 12,50 Points eine höchste Serie mit 83 Points. Bei den Dessauern sei der junge Frank Eder, DDR-Vizemeister in der Schülerklasse, erwähnt. Dieser junge, talentierte Spieler erzielte einen Einzeldurchschnitt von 9,75 Points und einen Generaldurchschnitt von 9,04 Points.

Am Rande sei auch noch Hans Oertel genannt, der einen besten Einzeldurchschnitt von 8,33 Points erspielte. Eine für sein Alter recht gute Leistung. Immerhin ist Hans Oertel 77 Jahre alt! Doch diese seine Leistung dürfte gleichwohl ein Beweis dafür sein, daß man auch im hohen Alter noch ganz ansprechende Leistungen vollbringen kann.

HANS OERTEL

Anmerkung der Redaktion: In seinem Brief an die Redaktion betonte Hans Oertel den nachdrücklichen Wunsch der Eislebener Billardfreunde, diesen Bericht aus Eisleben zu veröffentlichen. Hans Oertel schreibt dazu: „Mehrere Gründe sind dafür maßgeblich geworden. Einmal wollen sie auch in der Fachzeitung genannt sein, und zum anderen liegt es auch daran, die besonderen Leistungen des Schülers Frank Eder aus Dessau zu würdigen. Der letzte Grund bin ich. Sie dürfen mir ruhig glauben, daß es mir mehr als peinlich ist, über sich selbst zu schreiben. Es scheint mir aber wichtig genug zu sein, der Öffentlichkeit zu beweisen, daß das Billardspiel auch noch im hohen Alter mit Erfolg ausgeübt werden kann.“

Die Redaktion wiederholt es an dieser Stelle nochmals: Das Fachorgan „BILLARD“ ist das Sprachrohr unseres Verbandes, ist das Forum aller Freunde des Billardsports, ob jung oder alt. Und wir sind deshalb dankbar für Zuschriften jeder Art und haben uns verständlicherweise sehr über die Post von Hans Oertel aus Lutherstadt-Eisleben gefreut. Vielleicht ist dieser Brief zugleich eine Aufmunterung für jene, die noch immer gezögert haben, zur Feder zu greifen. Wir warten auch auf Ihre Zuschrift!

Redaktion „BILLARD“

BEZIRK GERA

Selbst zwei Patzer warfen Uli Kafner nicht um

Ende November 1971 fanden in Saalfeld die Bezirksmeisterschaften von Gera im Cadre 35/2 statt. Unter der Leitung von Hans Schuka und seinem bewährten Kampfrichterstab mit Mußbach, Teuscher, Ratthey und Kolmar wurden diese Titelkämpfe ausgezeichnet organisiert und durchgeführt.

Der Bezirksmeister Uli Kafner bewies einmal mehr, daß bei intensiver Vorbereitung die spielerischen Leistungen

(Fortsetzung auf Seite 7)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

gen erhöht werden können. Der Titelverteidiger gewann so souverän auch diesmal wieder den Meistertitel, daß ihn sogar zwei weniger gelungene Partien nicht im geringsten gefährden konnten. Sein Generaldurchschnitt von 11,864 Points bedeutete — wie kann es bei Kafner anders sein — einen neuen Bezirksrekord.

Wenn auch die anderen Konkurrenten nicht annähernd an die Leistungen von Uli Kafner herankamen, so verdienen sich Gerhard Kolmar und Werner Anger (beide Gera) ein Lob. Sie kämpften großartig und erreichten auch für sie durchaus gute Durchschnitte. Überhaupt wurde in Saalfeld der Kampfgeist groß geschrieben. Denn von 28 Partien endeten elf überaus knapp.

Abschlußstand: 1. Kafner 14:0/1400/118/11,864/22,22/79, 2. Kolmar 10:4/1363/183/7,250/9,09/54, 3. Anger 8:6/1199/175/6,851/9,09/36, 4. Finkous 8:6/1237/207/5,975/11,11/50, 5. Auerswald 6:8/1182/229/5,161/9,50/41, 6. Stöckel 4:10/1208/213/5,671/6,55/50, 7. Schimmel 4:10/961/213/4,511/5,26/36, 8. Briski 2:12/1022/229/4,462/5,71/29; Meisterschaftsdurchschnitt: 6,089 Points.

Nach Abschluß der Titelkämpfe kann gesagt werden, daß sich der Billard-sport in unserem Bezirk gut entwickelt hat, vor allem im Cadre 35/2. Durch die Anwendung bewährter Trainingsmethoden sind wir bemüht, das Tempo der Entwicklung auch weiterhin zu beschleunigen. Jedenfalls sind die bisherigen Leistungssteigerungen auch Ausdruck der gewachsenen Trainingsanforderungen, die zu erfüllen viele Aktiven bereit sind.

HERMANN BÜSCHER

Die Teilnehmer sind ermittelt

Die Teilnehmer zu den Bezirksmeisterschaften in der Freien Partie, die Ende Januar 1972 in Saalfeld auf dem Programm stehen, sind nach dem letzten Wettkampf in Saalfeld endgültig ermittelt: 1. Hofbauer 20,56/41,60/121, 2. Kafner 15,86/62,50/142, 3. Büscher 8,30/50,00/109, 4. Scheps 8,27/20,80/110, 5. Finkous 8,27/14,70/82, 6. Anger 7,68/14,70/65, 7. Auerswald 6,83/21,00/52, 8. Schimmel 6,52/11,70/55. Die Ersatzspieler sind: G. Kolmar 6,45/13,00/64, Stöckel 6,37/10,50/60, Schuka 6,24/9,50/51.

Ein ganz klarer Erfolg war den beiden Jenensern Spieler Kafner und Scheps beschieden, als sie das letzte Turnier der Gruppe 1 bestritten. Wolfgang Scheps stellte dabei gleich drei neue persönliche Bestleistungen auf. Und seiner ausgezeichneten Spiellaune in Saalfeld ist es zu verdanken, daß Anger, Schimmel und Stöckel mitgerissen wurden und mit guten Leistungen aufwarteten.

Abschlußstand: 1. Kafner 13,18/35,70/152, 2. Scheps 10,28/20,80/110, 3. Fin-

kous 7,65/12,00/59, 4. Anger 7,27/11,70/44, 5. Schimmel 7,03/10,20/39, 6. Stöckel 6,97/10,50/45, 7. Schuka 6,55/8,80/51, 8. G. Kolmar 6,18/8,20/51, 9. Mußbach 5,43/8,80/51, 10. Teuscher 4,24/6,10/25, 11. Frodl 4,04/5,90/31.

HERMANN BÜSCHER

Gera kontra Jena

Das BC-Leistungsturnier der Gruppe 2 in Jena gestaltete sich zu einem kleinen Städtevergleich Gera kontra Jena. Denn es standen sich jeweils drei Aktive aus Gera und Jena gegenüber. Die Spieler Scheps und Büscher, die die Gruppe 2 verstärkten, spielten sozusagen außerhalb der Konkurrenz. Den Städtevergleich gewannen die Geraer mit 1027 zu 924 Points.

Den ersten Platz belegte Walter Marquardt. Ihm gelang es endlich einmal wieder, eine größere Serie zu spielen. In vielen Turnieren hatte Walter Marquardt seine Liebe zum Billardsport als Turnierleiter bewiesen. Nun ist ihm nach längerer Zeit auch selbst ein Turnier-erfolg gelungen.

Abschlußstand: 1. Marquardt 3,38/4,70/32, 2. Martin 3,33/6,08/18, 3. E. Kolmar 3,04/4,66/15, 4. Köcher 2,66/3,30/20, 5. Heinemann 2,52/4,05/12, 6. Heileck 2,10/2,73/12.

HERMANN BÜSCHER

Anmerkung der Redaktion: Unser Berichterstatter Hermann Büscher teilt hiermit allen seine neue Anschrift mit: Hermann Büscher, 6901 Ofsmaritz, Nummer 20 (Schule).

Redaktion „BILLARD“

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Berliner Duell ohne Sieger

Die beiden Berliner BC-Vertretungen von Empor Brandenburger Tor Berlin II und Chemie Berlin-Lichtenberg teilten sich im direkten Aufeinandertreffen mit einem 10:10 die Punkte.

Ergebnis: Empor Brandenburger Tor Berlin II — Chemie Berlin-Lichtenberg 10:10

Kaczmarek	2:2	8,12	11,11	69
Boluminski	4:0	6,45	7,14	29
Firchow	0:4	4,80	—	51
Traxel	2:2	9,85	12,50	52
Schröter	2:2	3,98	4,16	31
	10:10	6,32		

Przewozny	2:2	8,15	9,09	34
Schiering	0:4	5,61	—	35
Schiemann	4:0	10,71	16,66	106
Geisler	2:2	9,03	10,00	64
Pischel	2:2	4,86	6,45	32
	10:10	7,37		

Tabellenstand:

- Motor Ludwigsfelde 4:0 15:5 10,00/15,78 35/78
- Empor Brandenburger Tor Berlin II 3:3 28:32 5,67 11,11/12,50 69/87
- Chemie Berlin-Lichtenberg 3:3 22:18 7,10 12,50/16,66 56/106
- Motor Berlin-Friedrichshain 0:4 15:25 6,03 13,33/7,89 38/47

WERNER KOSICKI

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Dresden noch ohne Niederlage

Durch einen 14:6-Erfolg über Lok Berlin-Mitte nimmt die BC-Mannschaft von Kraftverkehr Dresden weiterhin den ersten Tabellenplatz ein. Die Dresdner sind dabei noch immer ohne Niederlage!

Ergebnisse: Lok Senftenberg — Motor Babelsberg 12:8

Kern	0:4	4,86	—	18	52/2
Kube	2:2	5,09	4,76	30	52/2
Philipp	4:0	7,22	8,10	73	FP/300
Kosicki	4:0	8,45	8,57	43	FP/300
Hellmann	2:2	6,00	5,88	30	FP/200
	12:8	6,55			

C. Schubert	4:0	13,33	14,28	62	52/2
Petrucce	2:2	4,97	5,88	30	52/2
Ackermann	0:4	5,79	—	34	FP/300
Chran	0:4	6,83	—	52	FP/300
Ribbeck	2:2	6,67	11,11	39	FP/200
	8:12	6,70			

Lok Berlin-Mitte — Kraftverkehr Dresden 6:14

Utke	4:0	10,25	11,11	48	52/2
Kahnert	0:4	3,00	—	19	52/2
Zielinski	0:4	8,69	—	50	FP/300
Frenz	2:2	8,52	11,11	47	FP/300
Erdmann	0:4	5,58	—	41	FP/200
	6:14	7,22			

Richter	0:4	4,50	—	31	52/2
Tannert	4:0	10,52	12,50	42	52/2
Mittenzwei	4:0	18,18	18,75	152	FP/300
L. Schütze	2:2	9,28	11,53	78	FP/300
E. Schütze	4:0	8,69	9,09	99	FP/200
	14:6	9,88			

Tabellenstand:

- Kraftverkehr Dresden 8:0 60:20 10,077 59/152
- Chemie Meißen 3:3 30:30 9,518 120/198
- Motor Babelsberg 3:5 36:44 7,429 141/63
- Lok Senftenberg 3:5 32:48 6,474 42/73
- Lok Berlin-Mitte 1:5 22:38 6,448 56/47

Ranglisten: Cadre 52/2: 1. C. Schubert 21,333/50,00/141, 2. Friedemann 12,518/28,57/120, 3. Winzeck 10,460/15,38/62, 4. Utke 9,444/11,11/56, 5. Tannert 7,957/12,50/47, 6. Kern 6,865/10,00/42, 7. Kube 5,636/7,69/35, 8. Richter 5,196/6,66/59, 9. Petrucce 5,170/6,25/31, 10. Kahnert 3,775/5,71/24.

Freie Partie (Distanz 300 Points): 1. Mittenzwei 16,866/23,07/152, 2. E. Schubert 12,909/16,66/129, 3. L. Schütze 12,383/18,75/103, 4. Kosicki 8,003/8,82/43, 5. Zielinski 7,633/8,10/50, 6. Ackermann 7,448/7,89/63, 7. Philipp 7,032/8,10/73, 8. Chran 6,918/8,82/52, 9. Frenz 6,814/11,11/—/47, 10. Fehre 6,645/—/40.

Freie Partie (Distanz 200 Points): 1. E. Schütze 9,248/12,50/99, 2. Hellmann 7,016/9,09/53, 3. Flemming 6,963/—/40, 4. Ribbeck 5,975/11,11/50, 5. Erdmann 5,369/5,71/45, 6. Mingau 5,267/7,40/27.

KARL WONDRAK

Aus den Bezirken

I. DDR-LIGA (Staffel 3)

Bernburger 14:6-Erfolg

Die BC-Vertretung von Chemie Bernburg gewann vor heimischer Kulisse gegen Motor Ammendorf überlegen mit 14:6 Punkten. Dagegen trennten sich Einheit Gera und Fortschritt Meerane 10:10.

Ergebnisse: Einheit Gera — Fortschritt Meerane 10:10

Frodl	0:4	4,82	18
Schimmel	0:4	4,93	25
Hofbauer	4:0	20,00	188
Kolmar	4:0	4,76	31
Briski	2:2	6,41	29
	10:10	6,75	

L. Lüpfer	4:0	36,36	154
Sattler	4:0	6,56	29
J. Lüpfer	0:4	4,20	20
Hesselbarth	0:4	4,08	34
K. Lüpfer	2:2	6,16	37
	10:10	6,28	

Chemie Bernburg — Motor Ammendorf 14:6

Früchtel	4:0	10,26	57
Weise	0:4	4,47	19
Nieber	4:0	17,14	260
Schmidt	4:0	8,57	79
Schröter	2:2	5,16	30
	14:6	8,88	

Kerk	0:4	3,92	21
Madzek	4:0	4,65	23
Fleischmann	0:4	6,51	39
Trawka	0:4	4,11	19
Heidemann	2:2	5,09	29
	6:14	4,89	

Tabellenstand:

1. Chemie Bernburg	6:2	47:33	8,21	260
2. Einheit Gera	5:3	51:29	6,68	188
3. Fortschritt Meerane	4:4	36:24	7,87	154
4. Lok Leipzig-Wahren	3:5	36:44	6,88	93
5. Motor Ammendorf II	2:6	10:50	5,31	67

Ranglisten: Cadre 52/2: 1. L. Lüpfer (Meerane) 34,34/154, 2. Früchtel (Bernburg) 9,13/57, 3. Sattler (Meerane) 7,90/47, 4. Uhrhahn 7,58/93, 5. Hiemisch (beide Leipzig) 6,15/38, 6. Schimmel 5,63/30, 7. Anger (beide Gera) 5,60/47, 8. Ostoiki 4,99/50, 9. Kerk (beide Ammendorf) 4,43/38, 10. Weise (Bernburg) 3,75/39.

Freie Partie: 1. Nieber (Bernburg) 26,51/260, 2. Hofbauer (Gera) 16,68/188, 3. Döring (Leipzig) 10,09/83, 4. Madzek (Ammendorf) 8,27/55, 5. J. Lüpfer (Meerane) 7,84/44, 6. Schmidt (Bernburg) 7,70/79, 7. K. Lüpfer (Meerane) 7,05/48, 8. Fleischmann (Ammendorf) 6,84/67, 9. Schröter (Bernburg) 5,79/44, 10. Kolmar (Gera) 5,70/68, 11. Horn 5,70/44, 12. Schuster (beide Leipzig)

5,65/33, 13. Briski (Gera) 5,57/29, 14. Hesselbart (Meerane) 5,09/40, 15. Trawka (Meerane) 4,01/39.

KURT TRAUTMANN

II. DDR-LIGA (Staffel 1)

Halbzeit-Titel nach Jena

In der Staffel 1 der II. DDR-Liga führt zur Halbzeit die BC-Mannschaft der HSG Universität Jena mit 6:0 Punkten. Mit 4:2 Punkten folgt die zweite Vertretung von Turbine Erfurt den Jenensern dichtauf. Die Erfurter bezwangen zuletzt TSG Naumburg mit 16:4 Punkten eindeutig.

Ergebnis: Turbine Erfurt II — TSG Naumburg 16:4

Löbe	4:0	9,52	77	35/2
Seifarth	4:0	12,90	55	
Papst	0:4	5,94	50	
Edler	4:0	5,76	40	
Herchenröder	4:0	5,08	27	
	16:4	7,13		

Olstinski	0:4	6,69	37	35/2
Klos	0:4	4,45	22	
Warwas	4:0	7,01	38	
Merken	0:4	3,11	28	
Nicoll	0:4	3,13	15	
	4:16	4,84		

Tabellenstand:

1. HSG Universität Jena	6:0	5,82	63
2. Turbine Erfurt II	4:2	6,24	77
3. Chemie Gotha	2:4	4,01	78
4. TSG Naumburg	0:6	4,31	41

Ranglisten: Cadre 35/2: 1. Löbe (Erfurt) 8,99/77, 2. Kaßner (Jena) 8,80/42, 3. Henßler (Gotha) 8,42/78, 4. Olstinski (Naumburg) 6,23/37.

Freie Partie: 1. Seifarth (Erfurt) 10,45/61, 2. Büchner (Jena) 7,86/63, 3. Stegmann (Erfurt) 7,54/47, 4. Schepps 6,16/51, 5. Stöckel (beide Jena) 5,65/52, 6. Klos (Naumburg) 5,32/39, 7. Papst 5,31/50, 8. Edler (beide Erfurt) 5,25/40, 9. Warwas (Naumburg) 5,20/41, 10. Kuttke (Gotha) 4,84/34, 11. Grübner (Jena) 4,81/23, 12. Herchenröder (Erfurt) 3,94/54, 13. Kcsik 3,62/37, 14. Straßburger (beide Gotha) 3,37/25, 15. Nicoll 2,85/15, 16. Merken (beide Naumburg) 2,68/28, 17. Lungershausen (Gotha) 2,23/13.

JUPP FRÜCHTEL

DDR-LIGA (Staffel West)

Potsdamer behielten im Ortsderby die Oberhand — und damit die Tabellenspitze

Diese BK-Doppelrunde begann zunächst damit, daß Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd zum ersten Doppelpunktgewinn kam! Allerdings hatte die Fortschritt-Mannschaft erhebliche Mühe, um über Motor Schönau zu gewinnen. Die Gäste büßten ihren im zweiten Durchgang herausgeholt Vorsprung (Lesche 240) schnell wieder ein (Reuter 246). Da auch Köhler als Schlußmann die Nerven behielt (248 Points), kamen die Schönauer auch durch Roll (236) nicht mehr heran.

Tags darauf konnten sich die Motor-

Spieler im Gegensatz zur Fortschritt-Sechs erheblich steigern. Bis zum fünften Durchgang ging es zwar noch recht knapp zu, betrug doch der Vorsprung von Schönau nur fünf Zähler. Aber für den Senior Dünneber waren die erforderlichen 258 Points eine unnehmbare Hürde. Die Besten beider Partner waren wieder Köhler (260) und Roll (252). Man kann es übrigens schon fast nicht mehr glauben, daß sich Fortschritt doch noch aus dem Abstieg rettet...

Aufbau Karl-Marx-Stadt konnte sich durch eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung (1551) zwei Punkte gegen den Tabellen-Zweiten Rotation Weißenborn sichern. Aus dem Kollektiv ragte diesmal Eisenstein (282) besonders heraus. Wenn auch die ehrgeizigen Gäste kaum Gewinnchancen besaßen, enttäuschten sie nicht (Hommola 272). Die Punkteinbuße jedenfalls kostete die Weißenborner zunächst den bisher unmittelbaren Gleichstand mit dem Spitzenreiter Lok Potsdam.

Im Rückkampf vermochten die Karl-Marx-Städter nicht an ihre Vortagsleistung anzuknüpfen. Obwohl es nach schwacher Leistung von Uchler zur Halbzeit mit 56 Punkten und nach dem fünften Durchgang noch mit 16 Points führte, verlor die Aufbau-Mannschaft noch recht deutlich. Damit ist man vorerst aus dem Kreis der Titelanwärter ausgeschieden. Vielleicht sogar endgültig. Günter Hommola riß mit seinen 302 Points sozusagen den Sieg für den ehrgeizigen Aufsteiger aus dem Feuer. Auch Franke (264) sollte erwähnt werden.

Auch die beiden Lok-Vertretungen aus dem Bezirk Leipzig, Lok Delitzsch und Lok Leipzig-Wahren, teilten sich die Punkte. Dabei enttäuschte das schwache Spiel von Delitzsch (1281). Ermisch blieb gar bei 176 Points hängen! Aber auch beim Gastgeber kam nach befriedigendem Start am Ende nicht viel heraus, zumal Altmann bei 183 Points scheiterte. Die besten Ergebnisse erzielten Rüscke (264) und Friedrich (273). In Delitzsch drehte der Gastgeber den Spieß um. Doch ist das vor allem Friedrich (299) und Parré (290) zu verdanken. Die Leipziger hatten kaum Siegeschancen und besaßen ihren Besten in Rüscke (241).

In Brandenburg mußte der Favorit und Spitzenreiter, Lok Potsdam, alle Register seines Könnens ziehen, um die verbissen um Pluspunkte kämpfenden Aufbau-Aktiven zu bezwingen. Wenn die Potsdamer am Ende doch die Oberhand behielten, so hat daran Joachim Hengmith (273) einen wesentlichen Anteil. Beim Gastgeber war Pausemann (252) Tagesbester, dem bis auf Meier alle Brandenburger nur wenig nachstanden.

Beim zweiten Aufeinandertreffen in Potsdam hätten die absteigefährdeten Gäste fast für eine Sensation gesorgt. Bis zur Halbzeit führten die Brandenburger (Warmt 270, Wernicke 271) bereits mit einem Vorsprung von 28 Points und hatten sogar die Möglichkeit, diese Führung nach der schwachen Partie von Gerlach (189) noch auszubauen. Doch auch Lindenhahn zeigte Nerven und brachte nur 188 Punkte zuwege. Als dann aber Hengmith (286) die Gastgeber klar nach vorn brachte, schien

(Fortsetzung auf Seite 9)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

alles für den Favoriten zu laufen. Doch noch einmal glimmte für den Gast aus Brandenburg ein Hoffnungsschimmer, als Janske unerwartet stolperte (193). Aber der Schlußstarter der Brandenburger, Pausemann, nutzte die Gunst der Stunde nicht. Zum Sieg hätte er 234 Points erzielen müssen. 207 Punkte standen am Ende für ihn aber nur zu Buche.

So dürften die Potsdamer einem möglichen Staffelsieg durch diese Doppelpunktgewinne erheblich nähergekommen sein, während andererseits für die Brandenburger so etwas wie höchste Alarmstufe besteht, will man die Klasse halten.

Ergebnisse: Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Motor Schönau 1347:1328

Kratzer	228	Heinz	228
Zimmer	194	Lesche	240
Reuter	246	Scheffler	205
Steinbrückner	226	Weber	221
Dünnebier	205	Rusch	198
Köhler	248	Roll	236

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Rotation Weißenborn 1551:1432

Sachse	263	Weiß	236
Hiller	264	Tschelzek	231
Oehmigen	256	Uchlier	207
Eisenstein	282	Franke	264
Heymann	257	Fritzsche	222
Rüger	229	Hommola	272

Lok Leipzig-Wahren — Lok Delitzsch 1349:1281

Stein	213	Ermisch	176
Aßmann	244	Krone	196
Auerbach	252	Parré	256
Wenzel	193	Holbe	188
Rüschke	264	Friedrich	273
Altmann	183	Stober	192

Aufbau Brandenburg — Lok Potsdam 1445:1462

Warmt	249	Ebel	244
Haselhorst	243	Kuhlmei	234
Lindenhahn	251	Bär	239
Wernicke	239	Gerlach	238
Pausemann	252	Hengmith	273
Meier	211	Janske	234

Motor Schönau — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1413:1332

Heinz	207	Zimmer	252
Lesche	236	Kratzer	206
Scheffler	239	Steinbrückner	212
Weber	246	Reuther	226
Rusch	233	Köhler	260
Roll	252	Dünnebier	176

Rotation Weißenborn — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1439:1371

Weiß	212	Sachse	211
Tschelzek	243	Hiller	239
Uchlier	185	Rüger	246
Franke	264	Oehmigen	234
Fritzsche	233	Eisenstein	223
Hommola	302	Heymann	218

Lok Delitzsch — Lok Leipzig-Wahren 1428:1307

Ermisch	254	Wenzel	220
Krone	217	Aßmann	227
Parré	290	Auerbach	226
Holbe	201	Stein	183
Friedrich	299	Rüschke	241
Stober	167	Altmann	210

Lok Potsdam — Aufbau Brandenburg 1406:1380

Ebel	252	Warmt	270
Kuhlmei	250	Haselhorst	225
Bär	236	Wernicke	271
Gerlach	189	Lindenhahn	188
Hengmith	286	Meier	219
Janske	193	Pausemann	207

Tabellenstand:

1. Lok Potsdam	14:2	11722	1465,2
2. Rotation Weißenborn	12:4	11468	1433,5
3. Aufbau Karl-Marx-Stadt	8:8	11470	1433,7
4. Lok Delitzsch	8:8	11327	1415,9
5. Motor Schönau	8:8	11110	1388,7
6. Lok Leipzig-Wahren	8:8	11013	1376,6
7. Aufbau Brandenburg	4:12	10648	1331,0
8. Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd	2:14	10455	1306,9

Rangliste: 1. Hommola 282,5, 2. Friedrich 277,4, 3. Hengmith 266,2, 4. Parré 258,5, 5. Rüschke 247,9, 6. Bär 247,2, 7. Franke 246,7, 8. Ermisch 245,2, 9. Hiller 245,1, 10. Janske 244,1, 11. Köhler 243,7, 12. Heymann 242,8, 13. Kuhlmei 242,4, 14. Auerbach 241,6, 15. Roll 239,9, 16. Sachse 239,6, 17. Rüger 239,1, 18. Scheffler 239,0, 19. Eisenstein 238,1, 20. Ebel 237,1, 21. Lesche 234,7, 22. Altmann und Warmt je 233,1, 24. Weber 231,6, 25. Aßmann 231,6, 26. Oehmigen 230,2, 27. Gerlach 228,1, 28. Lindenhahn 226,2, 29. Fritzsche 225,4, 30. Weiß 224,7, 31. Krone 224,1, 32. Pausemann 223,9, 33. Heinz 221,9, 34. Rusch 221,6, 35. Steinbrückner 220,3, 36. Meier 218,5, 37. Zimmer 218,1, 38. Kratzer 217,1, 39. Holbe 216,6, 40. Wenzel 216,2, 41. Stein 215,2, 42. Wernicke 215,1, 43. Haselhorst 214,1, 44. Lässig 211,0, 45. Stober 206,8, 46. Rehwagen 205,4, 47. Uchlier 203,2; Aktive mit weniger als sechs Spielen: Riedel 989, Reuter 472, Schmettow 425, Dünnebier 381, Seidel 163, Otto 157, Reichstein 154; Jugend: 1. Tschelzek 249,9.

HEINZ SCHÜPPEL

DDR-LIGA (Staffel Ost)

Cottbus bisher sechsmal über 1500 Points!

Nach acht Spieltagen in der Ost-Staffel der DDR-Liga kann die BK-Mannschaft von Turbine Cottbus eine imponierende Bilanz aufweisen, nämlich sechs Ergebnisse über 1500 Points, aber dennoch nehmen die Cottbuser in der Tabelle hinter Fortschritt Neugersdorf (14:2 Punkte) mit einem Rück-

stand von vier Punkten nur den zweiten Rang ein.

Am fünften Spieltag trafen die beiden Schlußvertretungen der Staffel aufeinander: SG Burg und Chemie Weißwasser (1445:1411). Maßgeblichen Anteil am Erfolg der Burger hatten Anfangsstarter Wittke (279) und Schlußmann Gormann (302). Tusche (272) gefiel bei den Gästen.

Cottbus war durchweg besser besetzt und lag gegen Chemie Tschernitz ständig in Führung (Blawid 268, Schubert 263). Tschernitz dagegen blieb unter den Möglichkeiten und hatte in Rautschke (264), Fritzsche (261) und Gärtner (257) seine Besten. Den 1514 zu 1417-Erfolg von Turbine konnten sie jedoch auch nicht verhindern.

Empor Zittau gegen Motor Görlitz (1380:1351) war eine Partie mit nur mäßigem Niveau. Schikade (260) machte den Sieg perfekt. Dagegen hielt das Spitzenspiel zwischen Fortschritt Neugersdorf und Lok Görlitz (1539:1492), was es versprach. Gleffe (300) und Scholze (278) trumpften bei Fortschritt auf, während bei den Gästen Breton (270), Alster (259) und Schlieben (256) gefielen.

Einen Spieltag später machte Chemie Tschernitz die schwache Vortagsleistung ein wenig vergessen. Mit 1522:1470 Points wurde Gastgeber SG Burg bezwungen und damit der erste Auswärtssieg errungen. Wiederum Rautschke (276) und Gärtner (272) waren bei Tschernitz die Besten. Der Gastgeber zeigte dennoch eine gute Mannschaftsleistung (Lehmann 283, Wittke 265). Turbine Cottbus bot wiederum eine eindrucksvolle Leistung gegen Chemie Weißwasser (1502:1305). Hendrichke (274) und Blawid (266) überzeugten besonders. Bei Weißwasser ist nur Kümmerl (270) zu nennen.

Empor Zittau und Lok Görlitz trennten sich 1334:4111 Points. Vogt (267) brachte die Görlitzer im vierten Durchgang mit neun Points in Führung, doch Breton (250) und Schlieben (265) verhinderten die Überraschung. Fortschritt Neugersdorf und Motor Görlitz (1561:1491) lieferten sich einen recht spannenden Kampf, bei dem schließlich Zimmermann (287) und Scholze (291) den Sieg endgültig herauspielten. Rother (263) und Rohner (261) sind bei den Görlitzern lobend zu erwähnen.

Am siebenten Spieltag ging Fortschritt Neugersdorf im Heimspiel gegen Empor Zittau als Favorit ins Rennen, gewann auch mit 1436:1387 Points, doch bot nur mäßige Leistungen. Bester war Heinze mit 257 Points. Zittau wußte die offensichtliche Schwäche nicht zu nutzen (Vogt 272, Schikade 248).

Wiederum über 1500 Points erspielten die Cottbuser gegen SG Burg. 1541 zu 1413 Points lautete der Endstand. Überschuf (271) und beide Schlußstarter (Blawid 292, Gormann 278) gehörten zu den Besten.

Das Ortsderby zwischen Lok Görlitz und Motor Görlitz (1375:1390) war eine Enttäuschung. Die Gäste, obgleich ersatzgeschwächt antretend, behielten knapp die Oberhand (Schöler 253, Menzel 252). Im Lok-Team gefiel Breton (262). Chemie Tschernitz und Chemie Weißwasser trennten sich 1437:1258 Points. Mit einer undiskutablen Lei-

(Fortsetzung auf Seite 10)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

stung von 154 Points von Tyra war der Kampf praktisch schon von Anbeginn entschieden. Beim Gastgeber überzeigte erneut Rautschke (274).

Der achte Spieltag brachte SG Burg und Turbine Cottbus zusammen. Ein Spiel mit Oberliga-Niveau! Ein schwacher Trost für den Gastgeber, der selbst 1536 Points erzielte, aber dennoch zwei Minuspunkte kassierte. Denn die Cottbuser besaßen 1566 Zähler! Noack (295) und Gormann (285) waren beim Gastgeber herausragend. Grieser (270) und Burke (269) gefielen bei Turbine. Allerdings: Ein Mann überragte sie alle — Lothar Blawid, der 280 Points zum Sieg hätte spielen müssen, aber auf sage und schreibe 309 Points kam!

Empor Zittau und Fortschritt Neugersdorf (1306:1467) boten dagegen nicht dieses überragende Niveau, aber der Sieg der Neugersdorfer brachte sie vorerst an die Tabellenspitze. Der Gastgeber trat mit Ersatzspielern an und konnte den Spitzenreiter nicht gefährden. Neugersdorf besaß auch die besseren Einzelspieler (Zimmermann 272, Heinze 258, Scholze 255).

Der Rückkampf im Görlitzer Duell zwischen Motor Görlitz und Lok Görlitz endete mit einem erneuten Erfolg der Motor-Mannschaft von 1522:1486 Points. Beiden Vertretungen war indes anzumerken, daß sie die schwachen Vortagsleistungen vergessen machen wollten. Und das gelang ihnen eindrucksvoll. Bei Motor gefielen Schöler (281), Rother (257) und H. Böttcher (258), bei Lok die Aktiven Alster (271), Schlieben (255) und Thiele (253). Für Breton (248) waren die siegbedeutenden 285 Points einfach zu viel.

Ein dramatisches Duell lieferten sich Chemie Weißwasser und Chemie Tschernitz (1436:1476). Tschernitz entführte durch Rautschke (273) beide Punkte, nachdem es fast so aussah, als würde Weißwasser zum ersten Punkterfolg kommen. Die besten Leistungen boten ferner Tyra (254) und Schönwälder (257) für Weißwasser sowie Fritzsche (264) und Gocht (258) für Tschernitz.

Tabellenstand:

1. Fortschr. Neugersdorf	14:2	1495,0
2. Turbine Cottbus	10:6	1489,2
3. Lok Görlitz	10:6	1459,6
4. Motor Görlitz	10:6	1458,6
5. Chemie Tschernitz	10:6	1454,7
6. Empor Zittau	6:10	1387,7
7. SG Burg	4:12	1428,8
8. Chemie Weißwasser	0:16	1390,1

Rangliste: 1. Blawid (Cottbus) 276,5, 2. Rautschke (Tschernitz) 266,6, 3. Breton 263,2, 4. Schlieben (beide Lok Görlitz) 263,0, 5. Schöler (Motor Görlitz) 260,7, 6. Gleffe 259,8, 7. Scholze 258,2, 8. Zimmermann (alle Neugersdorf) 257,8, 9. Schikade 253,1, 10. Vogt (beide Zittau) 253,0, 11. Rother (Motor Görlitz) 250,8; Jugend: 1. Gormann (Burg) 261,3, 2. Winkler (Neugersdorf) 254,3, 3. Gürbig (Tschernitz) 240,8.

KLAUS ZIMMERMANN

Spitzenreiter siegte knapp

OBERLIGA (BC): Motor Ernst Thälmann Suhl bezwang Titelaspiranten aus Ammendorf mit 12:8 Punkten / Verfolger Turbine Erfurt lief Empor-Team aus Berlin keine Chance / Motor Eska Karl-Marx-Stadt ohne Pluspunkt / Turbine Cottbus verlor endgültig den Anschluß

Von KLAUS MAYE, Leipzig

In der A-Gruppe der BC-Oberliga spitzt sich zunächst der Titelkampf zwischen diesen beiden Vertretungen zu: Motor Ernst Thälmann Suhl und Turbine Erfurt. Der Titelverteidiger aus Suhl gab Motor Ammendorf knapp mit 12:8 Punkten das Nachsehen und führt weiterhin mit 6:0 Punkten, während Turbine Erfurt zu einem 20:0-Erfolg über Empor Brandenburger Tor Berlin kam.

Erster Sieg der Berliner

Die Erfurter wahrten durch diesen Kontersieg ihren Titelanpruch, liegen sie doch nach wie vor nur um zwei Minuszähler schlechter als die Suhler. Die Vertretung von Empor Brandenburger Tor kam nach dieser unerwartet hohen Niederlage einen Spieltag später vor heimischer Kulisse gegen Motor Eska Karl-Marx-Stadt zum ersten Erfolg. Mit 18:2 Punkten blieben beide Gewinnpunkte in Berlin. Die Eska-Spieler aus Karl-Marx-Stadt allerdings müssen noch immer auf den ersten Pluspunktgewinn hoffen. Mit 0:6 Punkten nehmen sie in der A-Gruppe den letzten Tabellenplatz ein.

Tabellenstand (Gruppe A):

1. Motor Ernst Thälmann Suhl	6:0	48:12	13,85	169/114
2. Turbine Erfurt	6:2	50:30	9,52	70/186
3. Motor Ammendorf	4:4	43:37	8,22	130/97
4. Empor Brandenburger Tor Berlin	2:6	23:57	6,44	67/71
5. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	0:6	16:44	6,31	67/63

Ergebnisse: Turbine Erfurt — Empor Brandenburger Tor Berlin 20:0

Rost	4:0	7,89	8,57	50
Reusche	4:0	11,11	15,00	70
Kober	4:0	14,29	15,00	47
Scholz	4:0	15,79	25,00	87
Poetzschke	4:0	11,54	14,28	64
	20:0	11,45		

Jaenchen	0:4	4,61	—	20
Guhr	0:4	5,96	—	34
Pohlmann	0:4	11,61	—	49
Wirsich	0:4	5,94	—	42
Benischke	0:4	3,17	—	15
	0:20	5,92		

Motor Ammendorf — Motor Ernst Thälmann Suhl 8:12

Hoche	4:0	15,00	17,64	102
Ostoiki	0:4	2,47	—	10
Böhme	0:4	9,67	—	57
Dietrich	2:2	12,22	13,63	56
Schönbrodt	2:2	11,69	13,04	97
	8:12	9,03		

Suchsland	0:4	7,75	—	68
Scheermesser	4:0	7,89	9,09	33
Schlegelmilch	4:0	16,22	20,00	67
Manig	2:2	13,06	13,09	58
Wahl	2:2	11,97	18,75	56
	12:8	10,82		

Empor Brandenburger Tor Berlin — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 18:2

Jaenchen	2:2	6,06	8,57	43
Guhr	4:0	9,09	9,37	67
Pohlmann	4:0	11,54	13,04	71
Wirsich	4:0	8,09	9,09	48
Benischke	4:0	5,30	5,76	31
	18:2	7,44		

Ziegenhals	2:2	6,42	8,54	43
Jannert	0:4	—	—	14
Omland . S	0:4	7,19	—	38
Schulze	0:4	4,98	—	29
Omland . Fr	0:4	4,03	—	28
	2:18	4,84		

Bitterfeld hält Anschluß

In der B-Gruppe steht die BC-Vertretung von Glückauf Sondershausen mit 6:0 Punkten an der Spitze des Feldes. Hartnäckiger Verfolger ist Chemie Bitterfeld. Die Bitterfelder ließen sich zu Hause auch von Turbine Cottbus nicht überraschen und setzten sich mit 14:6 Punkten durch. Mit einem Punktstand von 4:2 liegen die Bitterfelder weiterhin auf dem zweiten Rang.

Die Cottbuser verloren durch diese Niederlage wohl endgültig den Anschluß an das Spitzenduo. Da die Turbine-Fünf auch gegen Aufbau Börde Magdeburg nicht über ein 10:10 hinaus kam, ist der Rückstand nun schon beträchtlich. Beobachter sind sogar der Auffassung, daß sowohl die Magdeburger als auch die Cottbuser sich kaum vom Tabellenende lösen werden.

Tabellenstand (Gruppe B):

1. Glückauf Sondershausen	6:0	54:6	7,88	65/160
2. Chemie Bitterfeld	4:2	32:28	5,45	84/74
3. Turbine Cottbus	1:5	18:42	4,95	67/42
4. Aufbau Börde Magdeburg	1:5	16:44	4,08	45/91

Ergebnisse: Aufbau Börde Magdeburg — Turbine Cottbus 10:10

Krause	0:4	4,27	—	39
Burkhardt	2:2	3,88	6,45	45
E. Hoffmann	0:4	4,83	—	21
Potstada	4:0	6,25	7,50	27
Klein	4:0	5,00	5,00	30
	10:10	4,93		

Scheel	4:0	5,26	6,45	38
Birne	2:2	4,82	5,22	41
Wache	4:0	6,83	6,94	35
Eymer	0:4	3,91	—	23
Wittig	0:4	3,55	—	29
	10:10	4,69		

Chemie Bitterfeld — Turbine Cottbus 14:6

G. Uhlemann	2:2	7,57	15,38	72
Rödel	4:0	5,40	5,40	67
E. Uhlemann	0:4	4,66	—	28
Schumann	4:0	9,52	9,67	58
Gilga	4:0	5,08	6,52	29
	14:6	6,13		

Scheel	2:2	5,71	6,25	22
Wiesenbach	0:4	—	—	7
Wache	4:0	7,24	7,81	42
Eymer	0:4	4,95	—	32
Wittig	0:4	4,05	—	24
	6:14	4,49		

OBERLIGA

TSG-Sechs in Meister-Form

OBERLIGA (BK): TSG Dresden-Nord spielte Saisonbestleistung: 1685 Points / Nach der ersten Serie nun an der Spitze / Leipziger handelten sich drei Niederlagen ein und fielen zurück / Vier-Punkte-Rückstand des Meisters aus Reick / Manfred Hähne — das Trumpf-As

Von MANFRED PIETZSCH, Dresden

Der erste Schlußstrich in der Saison 1971/72 der BK-Oberliga kann gezogen werden. Und was steht unter dem Strich? Der Spitzenreiter der ersten Spieltage, Stahl Leipzig-Nordwest, ist zurückgefallen. Auf Rang Nummer 1 steht der Vizemeister TSG Dresden-Nord, während der Titelverteidiger aus Reick gegenwärtig nur Dritter ist, mit einem Rückstand schon von vier Punkten!

Dresdner rissen keine Bäume aus

In der vierten und fünften Runde trafen die beiden Dresdner Mannschaften auf die Vertretungen von Karl-Marx-Stadt. Man ist geneigt, Turbine Karl-Marx-Stadt und Ascota Karl-Marx-Stadt als erste Abstiegsanwärter anzusehen. Sie überzeugen jedenfalls gegenwärtig in keiner Phase! Aber auch die Dresdner Kollektive rissen keine Bäume aus, zumal man auch vor heimischer Kulisse mehr erwarten muß.

Bester Akteur war einmal mehr Manfred Hähne, der einen schon fast sensationellen Durchschnitt zu Buche stehen hat. Sein Spiel kennt keine Ungenauigkeiten. Ihm hat die TSG Dresden-Nord wohl auch ihre Spitzenstellung zu verdanken.

Lob dem Aufsteiger

Ein Lob ist dem Neuling Traktor Spremberg zu zollen. Die Spremberger schicken ihre Besten als erste in den Kampf, um damit den schwächeren Mannschaftsmitgliedern den Weg zu ebnen. Diese Taktik ist bislang erfolgreich. Mit gleichmäßigen Leistungen (1587 bei Brandenburg, 1631 bei Luckenwalde) kamen sie zu Punktgewinnen. Übrigens sind die Spremberger neben seinerzeit den Reickern zu den besten Aufsteigern zu zählen.

Auch die Stahlwerker aus Brandenburg finden allmählich zu gleichmäßigeren Resultaten. Bei den Brandenburgern muß berücksichtigt werden, daß sie jeweils mit einem Ersatzmann antreten müssen. Noch einige Zahlen zu dieser Spielrunde: Durchschnitt 1536,5 Points, Leipzig und Reick mit 1648 Points Saisonbestleistung, Bester im Einzelklassement mit 335 Manfred Hähne.

1685 Points gegen die Leipziger!

Stahl Leipzig-Nordwest bekam in der nächsten Doppelrunde die Spielstärke der TSG Dresden-Nord deutlich zu spüren. 1685 Points erzielten die Dresdner und stellten damit eine neue Saisonbestleistung auf! Mit Traktor Spremberg hatte der Spitzenreiter dagegen weniger Mühe, so daß auch durch diese zwei Pluspunkte der erste Tabellenplatz behauptet werden konnte.

So zeigt sich momentan an der Spitze der Oberliga die gleiche Reihenfolge wie im Vorjahr. Wiederum führt TSG Dresden-Nord. Und die Frage ist, ob sich die TSG-Aktiven diesmal den Schneid abkaufen lassen. Schließlich liegt mit Einheit Luckenwalde eine Ver-

tretung im Vorderfeld und auf der Lauer, die die älteste Oberliga-Zugehörigkeit aufweisen kann. Und auch das sollte bedacht werden: Der Spitzenreiter hat noch fünf Auswärtsspiele zu bestreiten...

Am Tabellenende dagegen dürfte die Entscheidung zwischen dem mehrfachen DDR-Meister Stahl Brandenburg sowie Turbine und Ascota Karl-Marx-Stadt zu suchen sein. Der Neuling aus Spremberg dürfte kaum in Betracht kommen. Unverständlich ist schon die Situation des Ascota-Teams angesichts der Zugänge von Goldammer und Steger, die aber offensichtlich noch ein Formtief haben. Dagegen hatte Turbine zahlreiche Abgänge zu verzeichnen, die eben nicht ohne Auswirkungen blieben.

Die Oberliga scheint überhaupt in diesem Spieljahr recht schwer in Schwung zu kommen. Nur wenige 1600-Points-Ergebnisse sind beredter Ausdruck. Und auch in der Rangliste kommen profilierte Aktive an ihre Vorjahrsleistungen nicht heran. In der Rangliste liegt — wie immer — ein DDR-Meister vorn. Doch hinter dem überragenden Manfred Hähne zeigen sich deutliche Lücken, die im Vorjahr nicht vorhanden waren (sechs Spieler über 280 Points im Durchschnitt!). Diesmal folgt nur Kurt Fladrich (283,14)...

Spremberg schockte Reick!

Der Titelverteidiger Motor Reick ließ sich von Traktor Spremberg überraschen. Matthiaschk und Rieger begannen für den Aufsteiger. Der Gastgeber lief dann ständig einem Rückstand hinterher. Ist Sprembergs Erfolg nun eine Überraschung? Angesichts der enormen Leistungssteigerung seit dem Oberliga-Aufstieg wohl kaum.

In Karl-Marx-Stadt ging es dagegen schon fast um alles. Für Ascota war der Rettungsring nach dem Erfolg über Brandenburg schon greifbar nahe. Aber die 1330 Points gegen Luckenwalde machten wieder alles zunichte! Ihle mit 161 Points, Goldammer mit 211 Zählern, Pannier mit 219 Punkten und Steger mit 216 Points — das sind Ergebnisse der Bezirksliga!

Turbine Karl-Marx-Stadt setzte gegen Luckenwalde wieder Stingl und Lau ein. Dennoch blieb der Sieg aus, weil außer Pohlert (289) niemand zu guter Verfassung fand. Gegen Stahl Brandenburg wurde schließlich mit 1434:1391 Points gewonnen. Die 1391 Points der Stahlwerker drücken indes ihre Misere aus!

Tabellenstand:

1. TSG Dresden-Nord	12:2	1610,57
2. Einheit Luckenwalde	10:4	1532,28
3. Motor Reick	8:6	1594,00
4. Traktor Spremberg	8:6	1539,00
5. Stahl Leipzig-Nordwest	8:6	1537,28
6. Ascota Karl-Marx-Stadt	6:8	1429,00
7. Stahl Brandenburg	2:12	1479,28
8. Turb. Karl-Marx-Stadt	2:12	1455,28

Ergebnisse: Stahl Leipzig-Nordwest — Stahl Brandenburg 1648:1491

Rönicke	283	Bergemann	216
Müller	293	Filipski	217
Prinz	280	Kummer	251
Schindler	247	Schuckert	256
Heyder	234	Schendel	274
Gottschalk	311	W. Blawid	277

Motor Reick—Ascota Karl-Marx-Stadt 1648:1438

Grundmann	243	Ihle	250
Hähner	304	Goldammer	218
Glöckner	296	Pannier	259
Höcker	235	Steger	237
Löwe	304	Hirsch	202
Fladrich	266	Rother	271

Traktor Spremberg — Einheit Luckenwalde 1587:1435

Matthiaschk	277	Sydow	233
Rieger	255	Kein	227
Jürgensen	266	Martin	255
Wille	267	Wittwer	232
Zolk	266	Christl	237
Nothnick	256	Thoms	251

TSG Dresden-Nord — Turbine Karl-Marx-Stadt 1640:1366

Gruhnert	213	H. Schüppel	228
Pietzsch	296	Pohlert	180
L. Hähne	267	Staudenecker	255
Klinger	265	Müller	237
D. Hähne	264	Korölus	238
M. Hähne	335	Heyder	228

Motor Reick — Turbine Karl-Marx-Stadt 1579:1464

Grundmann	217	Pohlert	248
Hähner	259	Müller	243
Glöckner	258	Staudenecker	226
Höcker	274	H. Schüppel	244
Löwe	250	Korölus	264
Fladrich	321	Heyder	239

Stahl Leipzig-Nordwest — Einheit Luckenwalde 1483:1642

Rönicke	265	Sydow	241
Müller	233	Kein	281
Prinz	246	Martin	291
Schindler	215	Wittwer	281
Heyer	241	Christl	279
Gottschalk	283	Thoms	269

(Fortsetzung auf Seite 12)

13. 11. 208
78

56.3
168
69.5
345
22.5

OBERLIGA

410
168
578
640
1218
40.16
240
640

(Fortsetzung von Seite 11)

TSG Dresden-Nord — Ascota Karl-Marx-Stadt 1594:1445

Klinger	277	Ihle	204
Pietzsch	241	Goldammer	235
L. Hähne	252	Pannier	242
Stöckel	279	Steger	247
D. Hähne	227	Hirsch	263
M. Hähne	318	Rother	254

Traktor Spremberg — Stahl Brandenburg 1631:1493

Matthiaschk	281	Zeh	221
Rieger	298	Filipski	249
Jürgensen	263	Kummer	223
Wille	264	Schuckert	299
Zolk	261	Schendel	251
Nothnick	264	W. Blawid	250

Motor Reick — Stahl Leipzig-Nordwest 1634:1492

Grundmann	242	Rönicke	212
Hähner	273	Müller	249
Glöckner	278	Prinz	268
Höcker	292	Schindler	259
Löwe	264	Heyer	214
Fladrich	285	Gottschalk	290

848
336
129
1313

Ascota Karl-Marx-Stadt — Stahl Brandenburg 1453:1394

Ihle	237	Kummer	221
Goldammer	230	Filipski	244
Pannier	242	Habicht	189
Steger	252	Schuckert	218
Hirsch	237	Schendel	248
Rother	255	W. Blawid	274

TSG Dresden-Nord — Traktor Spremberg 1587:1460

Klinger	259	Matthiaschk	256
Pietzsch	286	Rieger	244
L. Hähne	281	Jürgensen	233
Stöckel	229	Wille	247
D. Hähne	249	Zolk	230
M. Hähne	283	Nothnick	250

Turbine Karl-Marx-Stadt — Einheit Luckenwalde 1503:1545

Heyder	244	Wittwer	244
Stingl	246	Kein	241
Pohlert	289	Martin	290
Korölus	233	Sydow	261
Lau	247	Christl	259
Müller	244	Thoms	250

Motor Reick — Traktor Spremberg 1549:1593

Grundmann	240	Matthiaschk	283
Hähner	264	Rieger	287
Glöckner	256	Jürgensen	252
Höcker	265	Wille	244
Löwe	245	Zolk	281
Fladrich	279	Nothnick	246

TSG Dresden-Nord — Stahl Leipzig-Nordwest 1685:1560

Klinger	280	Rönicke	195
Pietzsch	287	Heyer	270
L. Hähne	296	Müller	247
Stöckel	273	Schindler	250
D. Hähne	251	Prinz	307
M. Hähne	300	Gottschalk	291

Ascota Karl-Marx-Stadt — Einheit Luckenwalde 1330:1425

Ihle	161	Wittwer	221
------	-----	---------	-----

Goldammer	211	Kein	200
Pannier	219	Sydow	278
Steger	216	Martin	252
Hirsch	255	Christl	225
Rother	268	Thoms	249

Turbine Karl-Marx-Stadt — Stahl Brandenburg 1434:1391

Pohlert	241	Kummer	228
W. Schüppel	240	Filipski	248
Stingl	290	Schuckert	248
Müller	217	Habicht	178
Heyder	215	Schendel	237
Korölus	231	W. Blawid	252

Rangliste: 1. M. Hähne 306,00, 2. Fladrich 283,14, 3. Gottschalk 279,85, 4. Höcker 276,29, 5. L. Hähne 275,71, 6. Prinz 274,43, 7. Pietzsch 272,14, 8. Hähner 269,43, 9. Martin 265,43, 10. W. Blawid 263,85, 11. Rother 263,14, 12. Christl 261,85, 13. Klinger 261,71, 14. Glöckner 260,57, 15. Zolk 259,14, 16. Rieger 257,85, 17. Stöckel 257,71, 18. Stingl 257,00, 19. Schuckert 256,14, 20. Schendel 256,00, 21. Löwe 254,85, 22. Nothnick 254,85, 23. Rönicke 250,29, 24. Grundmann 249,71, 25. Sydow 248,85, 26. Wittwer 248,43, 27. Gruhnert 247,71, 28. Pohlert 247,43, 29. Müller (Leipzig) 246,57, 30. Schindler 244,29, 31. Filipski 243,57, 32. Pannier 242,00, 33. Jürgensen 240,29, 34. Korölus 240,00, 35. Kein 239,43, 36. Goldammer 239,00, 37. Müller (Karl-Marx-Stadt) 237,85, 38. Kummer 237,71, 39. Hirsch 237,57, 40. Heyder 235,57, 41. H. Schüppel 230,20, 42. Steger 229,43, 43. Ihle 217,85; Aktive mit weniger als fünf Spielen: D. Hähne 247,75, Heyder 239,75, W. Schüppel 232,00, H. Blawid 250,00, Rach 222,66, Staudenecker 240,50, Mahn 213,50, Habicht 183,50, Doliwa 277, Lau 247, P. Schindler 230, Göbel 227, Zeh 221, Bergemann 216; Jugend: 1. Matthiaschk 271,00, 2. Thoms 268,29, 3. Wille 256,57.

Pokal endgültig an Stralsund

Motor Stralsund gewann Drei-Städte-Pokalturnier nach 1968 und 1969 auch 1971 zum dritten Male endgültig / Hausrekord in Schwerin durch den Stralsunder Eich / Der Stralsunder Durchschnitt im Finale: 2,21 Points / Gastgeber Schwerin ohne Erfolg

Von GÜNTER BEHRENS, Schwerin

Seit 1963 spielen die BC-Mannschaften von Motor Stralsund, Lok Stendal und Einheit Schwerin um den vom Präsidium des DBSV der DDR gestifteten Drei-Städte-Pokal. Bisher hatte sich vornehmlich die Vertretung aus Stralsund durchsetzen können. Lediglich im Jahre 1967 vermochten die Stendaler diese Trophäe zu entführen,

Hausrekord in Schwerin

Nach einjähriger Unterbrechung wurde im September vergangenen Jahres dieses Pokalturnier wieder aufgenommen. Und bis dahin hatte es folgende Turnier- und Pokalsieger gegeben:

1963	Motor Stralsund
1965	Motor Stralsund
1967	Lok Stendal
1968	Motor Stralsund
1969	Motor Stralsund

Das Pokalturnier begann für die Stralsunder verheißungsvoll. Mit 18:2

Punkten würde gegen den Schweriner Gastgeber überlegen gewonnen. Dabei wurden folgende Mannschaftsleistungen erzielt: Motor Stralsund; 2,74 Points Mannschaftsgeneraldurchschnitt, 100,00 Points bester Einzeldurchschnitt (Eich), 100 Points Höchstserie (Eich), 4:0 Mannschaftspunkte; Einheit Schwerin; 1,19 Points Mannschaftsgeneraldurchschnitt, 1,78 Points bester Einzeldurchschnitt (Paro), 10 Points Höchstserie (Paro), 0:4 Mannschaftspunkte.

Mit viel Beifall wurde die Höchstserie von 100 Points bedacht, die der Stralsunder Eich gleich in der ersten Aufnahme seiner Partie erzielte. Der

beste Einzeldurchschnitt von 100,00 Points von ihm bedeutete jedenfalls Hausrekord!

Stralsund kontra Stendal

Lok Stendal erreichte gegen Einheit Schwerin erwartungsgemäß einen 16:4-Punkte-Erfolg mit einem Mannschaftsgeneraldurchschnitt von 1,98 Points, einem besten Einzeldurchschnitt von 6,66 Points (Boes) und einer höchsten Serie von 23 Points (Boes). Die Schweriner spielten einen Mannschaftsgeneraldurchschnitt von 1,18 Points, einen besten Einzeldurchschnitt von 2,73 Points (Wanske) und eine Höchstserie von 16 Points (Wanske).

Die Pokal-Entscheidung mußte also in dem Duell Stralsund kontra Stendal fallen. Mit 14:6 Zählern erwiesen sich die Stralsunder als deutlich besser. Dadurch konnten die Aktiven von Motor Stralsund den Drei-Städte-Pokal endgültig mit nach Hause nehmen.

Der Mannschaftsgeneraldurchschnitt ging deutlich an die Stralsunder mit 2,21 Points (Stendal 1,96 Points). Auch die Höchstserie in dieser Partie von 30 Points ging auf ihr Konto (Eich). Bei den Stendalern schaffte Darge 18 Points.

Abschlußstand: 1. Motor Stralsund 8:0 Punkte, 2. Lok Stendal 4:4, 3. Einheit Schwerin 0:8.

1072

1257
520
737